

INHALTSVERZEICHNIS

Zur Methode des Zitierens	12
Einleitung	13
<i>A. Problemstellung</i>	29
I. Die Problematik der Darstellung	29
1. Hegels systematische Werke	29
2. Darstellung und spekulativer Satz	32
3. Hegels Einschätzung seiner Darstellungen	35
4. Darstellung und enzyklopädisches System: die Problematik der „drei Schlüsse“	40
a) <i>Phänomenologie des Geistes, System und Enzyklopädie</i>	40
b) Die „drei Schlüsse“	45
II. Die Problematik der Logik als Methode und Struktur des Ganzen	47
1. Die Logik als Methode und Struktur	47
2. Identität (Koextensität) von Logik und Ganzem	50
3. Differenz von Logik und Ganzem (die Logik als „formelle Wissenschaft“)	52
<i>B. Logik und Realsystematik</i>	61
I. Die Autarkie der Logik nach <i>Th. Litt</i>	61
II. Die Verwandlung der Metaphysik und der Ansatz zur Logik	63
1. Die Logik und die Aufhebung der „Subjekte der Vor- stellung“	63
2. Das „höhere logische Geschäft“	66
III. Die ursprünglich-grundsätzliche Identität von Logik und Realsystematik	72
1. Die Einheit der Logik und des Absoluten als des Ganzen aller realsystematischen Sphären	72

2. Die Bedeutung der „Beispiele“ und „Hinweise“ in der <i>Wissenschaft der Logik</i>	77
3. Das „Vernünftige (Logische)“ und das „Wirkliche“: die Benennung der nichtlogischen Dimension	84
4. Die Einheit von Logik und Realsystematik und das Problem der Geschichte	90
5. Hegels Logik als Theologik?	101
a) Diskussion mit <i>I. Iljins</i> Interpretation der Logik Hegels	102
b) Die methodische Stellung des „ontologischen Gottesbeweises“ in der <i>Wissenschaft der Logik</i>	109

IV. Die Entsprechungen zwischen Logik und Realsystematik und die Frage nach dem Aufbauprinzip der Logik 118

1. Die Entsprechungen zwischen logischen Bestimmungen und realsystematischen Sphären	118
a) Keine totale Entsprechung zwischen logischem Verlauf und realsystematischem Strukturgesamten	119
b) Das Bild der Vertikale und der Horizontale	126
2. Ungenügende Erklärungen des Aufbauprinzips der <i>Wissenschaft der Logik</i>	127
a) Rein innerlogisches Aufbauprinzip?	128
b) Das Absolute als Aufbauprinzip?	130
3. Das Aufbauprinzip der Logik und die Strukturentsprechung zwischen Logik, Phänomenologie und Noologie	132
a) Die Sonderstellung oder der transzendente Charakter der phänomenologischen und der noologischen Sphäre	132
b) Die Gleichursprünglichkeit von Logik, Phänomenologie und Noologie	135
α) Die großen „Achsentexte“	136
β) Sinn und Problematik der Gleichursprünglichkeit	139

C. Die Elementarstruktur der Philosophie Hegels: Logik – Phänomenologie – Noologie 145

Vorbemerkung: Die Bedeutung des Ausdrucks „Elementarstruktur“ 145

I. Phänomenologie und Noologie	146
1. Allgemeiner Zusammenhang zwischen Phänomenologie und Noologie	146
2. Unterschiedenheit von Phänomenologie und Noologie	150
a) Das unterscheidend Phänomenologische	150
b) Das unterscheidend Noologische	153

c)	Das Noologische als Wahrheit des Phänomenologischen	156
a)	Die Problematik der Aussagen Hegels	156
β)	Die unterschiedliche Gegenwart der Vernunft in den einzelnen Stufen	158
γ)	Folgerungen	163
αα)	Gegenseitige Implikation von Phänomenologie und Noologie hinsichtlich der Darstellung . .	163
ββ)	Der genauere Sinn der Gleichursprünglichkeit	164
3.	Die Entsprechungseinheit von Phänomenologie und Noo- logie	165
a)	Die Entsprechungen innerhalb des Noologischen . . .	166
b)	Die Entsprechungen innerhalb des Phänomenologischen	169
c)	Abschließende Darstellung der Entsprechungseinheit von Phänomenologie und Noologie	172
II. Detaillierter Aufweis der Elementarstruktur als Entspre- chungseinheit von Logik und Phänomenologie bzw. Noologie		
1.	Die Entsprechungseinheit und der Sinn der Logik . . .	174
a)	Unterschiedenheit von Phänomenologie und Logik . .	174
b)	Unterschiedenheit von Logik und Noologie	177
α)	Das Logische am Anfang und am Ende des enzyklo- päischen Systems	177
β)	Der Standort des Noologischen und der Vollsinn des Logischen	180
2.	Die Entsprechungseinheit im Bereich der objektiven Logik	181
a)	Die Bedeutung der Einteilung der <i>Wissenschaft der Logik</i> für die Entsprechungsproblematik	181
b)	Das Verhältnis zwischen dem Denken und seinen phä- nomenologischen bzw. noologischen Vorstufen . . .	183
α)	Ein Einwand: Entsprechung zwischen dem reinen Denken und seinen Vorstufen?	183
β)	Grundsätzliche Überlegungen	185
αα)	Das Denken als Aufhebung und Wahrheit der Vorstufen	186
ββ)	Das Allgemeine (das Denken) als Form und Gehalt	186
γγ)	Das Verhältnis zwischen den Vorstufen und den Unterstufen des Denkens	191
c)	Die Entsprechungen im einzelnen	195
d)	Die drei „Stellungen des Gedankens zur Objektivität“	197

3. Die Entsprechungseinheit im Bereich der subjektiven Logik:	
Begriff und vernünftiges Denken	200
a) Grundsätzliches	200
α) Die Struktur des Begriffs: die „Herleitung des Re-	
ellen“ und das dialektische Verhältnis der Gegen-	
läufigkeit	202
β) Die genaue Bedeutung der „Realisierung“ des Be-	
griffs und die Einteilung der subjektiven Logik	203
b) Die Entsprechungen in den Sphären des „inadäquaten	
Begriffs“	206
α) Die Subjektivität	206
β) Die Objektivität	207
c) Die Entsprechungen im Bereich der Idee	212
α) Von der Idee des Lebens zur absoluten Idee: die	
Dialektik der Sphäre der Idee	212
β) Die Entsprechungseinheit von Idee und Phänomeno-	
logie bzw. Noologie	218
III. Elementarstruktur und Methode	224
1. Die absolute Idee als Methode und Struktur	224
a) Die Bestimmung der Idee als Methode	224
α) Die Idee und ihre Bestimmtheit (die Idee als Form	
und Inhalt)	224
β) Von der absoluten Idee als der unendlichen Form	
zur Idee als Methode	226
γ) Einheit und Unterschiedenheit von Methode und	
Struktur	229
b) Die Struktur der Methode	231
α) Die Momente der Methode	231
β) Die Problematik der bestimmten Negation oder der	
Positivität der dialektischen Methode	236
γ) Die „Erweiterung“ der Methode zum logischen	
System	238
δ) Die Methode als Einheit von Rückgang (Begründen)	
und Fortgang (Weiterbestimmen): die logische Kurz-	
formel der Elementarstruktur	242
2. Die Methode und das enzyklopädische logisch-reale System	245
a) Die Fragestellung	245
α) Die Frage der Dimensionen (Elemente) der Methode	245

β) Die Frage der „Deduktion“ der realsystematischen Sphären	247
b) Das Begreifen als Einheit von Denken und Erfahrung	248
c) Die „Deduktion“ der „weiteren“ Sphären: das Unmittelbare als das Empirische und als der geschichtlich vermittelte Inhalt	251
<i>Exkurs: Zu W. Beckers Hegelinterpretation und -kritik</i>	<i>258</i>
<i>D. Die Phänomenologie des Geistes von 1807 und die Problematik der Einheit und der Darstellung des Systems</i>	<i>267</i>
I. Die Bedeutung der Elementarstruktur für die Interpretation der <i>Phänomenologie des Geistes</i>	267
1. Allgemeines über die Interpretation der <i>Phänomenologie des Geistes</i>	267
2. Zur Diskussion über Entstehungsgeschichte, Idee und Komposition der <i>Phänomenologie des Geistes</i>	270
3. Die Struktur der <i>Phänomenologie des Geistes</i> und die Logik	272
II. Die phänomenologische Methode	285
1. Das Bewußtsein und der Maßstab	286
2. Die Erfahrung als dialektische Bewegung	287
3. Der neue Gegenstand, die bestimmte Negation und „unsere Zutat“	293
4. Phänomenologische Methode und Voraussetzungslosigkeit	296
5. Methode und Struktur: der Sinn des phänomenologischen „Gegenstandes“	303
III. Die Stellung der <i>Phänomenologie des Geistes</i> im System und die Problematik der Darstellung	308
1. Die <i>Phänomenologie des Geistes</i> und das „spätere“ System	308
2. Die Lehre von den „drei Schlüssen“ und die Problematik der Darstellung	322
<i>Schlußbetrachtung: Die Einheit der systematischen Philosophie Hegels und das Problem der Abgeschlossenheit des Denkens</i>	<i>335</i>
Literaturverzeichnis	347
Personenregister	353
Sachregister	356